© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

der Spitze. Der vierte Dorsalstreif überragt kaum die Mitte und ist vorn mit dem Nahtstreif im Bogen vereinigt, der erste bis dritte Dorsalstreif erreichen etwa $^3/_4$ der Flügeldeckenlänge und sind gleich kräftig und annähernd gleich lang, der erste ist eher noch etwas kürzer als der zweite und dritte. Der Humeralstreif ist ebenfalls kräftig entwickelt, etwa $^1/_3$ der Flügeldeckenlänge erreichend, basal, nahe dem ersten Dorsalstreif gelegen und diesem nahezu parallel. Sehr merkwürdig ist das Pygidium bei dem mir vorliegenden Stück (wohl ♀) gebildet.

Vor der Spitze ist eine kräftige V-förmige Furche, die jederseits durch eine länglich rundliche nach oben offene Furche ergänzt wird (vgl. Figur). Der Raum zwischen den Schenkeln und vor der Spitze der spitzwinkeligen Furche ist etwas eingedrückt und nahezu glatt. Im übrigen ist das Pygidium mit Augenpunkten dicht besetzt. — Die Prosternalstreifen divergieren nach vorn, sind auf die Seiten herabgebogen und dann wieder nach innen gekrümmt ohne vorn wieder zusammenzustoßen. In der vorderen Krümmung sind die Streifen etwas vertieft.

Pygidium von *Saprinus Jenseni* Bickh. (Stark vergrössert.)

Mit *Sapr. canalisticus* Mars. und *flaviclava* Mars. verwandt, jedoch von beiden durch den doppelten Nahtstreif und die Auszeichnung des Pygidiums erheblich verschieden. *Sapr. canalisticus* hat außerdem andere Dorsalstreifen und vierzähnige Vordertarsen, *flaviclava* Mars. weicht durch den anders gebildeten Stirnstreif und die Punktierung des Halsschilds noch weiter von der neuen Art ab. Auch die Auszeichnung auf dem Pygidium von *flaviclava* ist nach Marseuls Beschreibung wesentlich anders.

Von A. C. Jensen-Haarup in einem Exemplar bei Mendoza (West-Argentinien) gesammelt und ihm zu Ehren benannt. In meiner Sammlung.

Die Familie der Platypodiden und ihre Einteilung.

Von Oberförster H. Strohmeyer in Münster, Oberelsaß.

Die Familie der Platypodiden ist eine der wenigst erforschten Käferfamilien. Sie besitzt zahlreiche Vertreter in allen Erdteilen, von denen ein großer Teil noch unbeschrieben sein dürfte. Auch ihre so außerordentlich interessante Lebensweise, welche eine Symbiose zwischen Käfer und Pilz darstellt, ist nur für einige wenige europäische und nordamerikanische Arten etwas näher untersucht worden.

Der am längsten bekannte Vertreter dieser Familie ist unser *Platypus cylindrus*, welchen Fabricius im Jahre 1792 „*Bostrychus*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

cylindrus" nannte. Herbst machte denselben 1793 zum Vertreter einer besonderen Gattung, welcher er den Namen *Platypus* gab. Lediglich als Gattung der Xylophagen sah auch Eichhoff im Jahre 1864 die Platypodiden an, als er eine Einteilung derselben entwarf. Im gleichen Jahre lieferte Fairmaire eine Neueinteilung der Familie „Scolytides", welche er in vier Gruppen, die Hylesinites, Scolytides s. str., Bostrychites und Platypites zerlegte. Lacordaire teilte im folgenden Jahre in seinen „Genera des Coléoptères" diese Familie nur in zwei Gruppen, die „Scolytides vrais" und die „Platypides". Diese Einteilung basierte auf der Länge des ersten Tarsalgliedes im Verhältnis zu den übrigen. Erst im Jahre 1881 trennte Eichhoff die „*Platypodae*" als besondere Familie von den Scolytiden ab. Seine Auffassung wurde aber von späteren Autoren nicht immer geteilt, wir finden z. B., daß Blandford 1895 in der Biologia Centrali-Americana die „*Platypodinae*" nur als Unterfamilie der „*Scolytidae*" betrachtet. Der Eichhoffschen Auffassung wurde indessen in neuester Zeit gefolgt von Escherich in seiner „Bestimmungstabelle der deutschen forstschädlichen Borkenkäfer," außerdem von Ganglbauer, Hagedorn, Swaine J. M. Escherich wählte als Familienbezeichnung den Namen „*Platypodidae*".

Chapuis, der erste Monograph der Platypodiden, zerlegte dieselben in neun Gattungen: *Crossotarsus*, *Platypus*, *Tesserocerus*, *Spathidicerus*, *Periommatus*, *Symmerus*, *Mitosoma*, *Cenocephalus* und *Diapus*. Die Auffindung eines Platypodiden mit zweilappigem dritten Tarsalglied und fünfgliederiger Fühlerkeule veranlaßte Blandford zur Zweiteilung seiner *Platypodinae* in die „*Platypodides*" und „*Chapuisiides*".

Bei der Abfassung meines in Kürze erscheinenden Katalogs der Platypodiden habe ich diese ebenfalls als besondere Familie betrachtet und folgende Einteilung vorgenommen:

Familie: *Platypodidae.*
1. Unterfamilie: *Platypodinae.*
2. Unterfamilie: *Chapuisiinae.*

Die „*Chapuisiinae*" glaube ich mit vollem Rechte den „*Platypodinae*" als besondere Unterfamilie gegenüberstellen zu können, weil dieselben nicht nur im Bau der Fühler und Beine, sondern auch in dem des Kopfes und Halsschildes von den Platypodinen wesentlich abweichen. Die Skulptur des Halsschildes und die Mundteile erinnern mehr an gewisse *Ipidae* und *Cossonidae* als an *Platypodinae* s. str.

Die Zahl der Gattungen hat seit Chapuis nur eine sehr geringe Vermehrung erfahren, trotzdem inzwischen über 100 neue Arten beschrieben worden sind. Eine durchgreifende Aenderung wird auch voraussichtlich nur bei den jetzigen Gattungen „*Platypus*" und „*Crossotarsus*" notwendig werden. Diese Arbeit wird jedoch zu verschieben sein, bis die afrikanische Platypodidenfauna eingehender erforscht ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Strohmeyer Heinrich

Artikel/Article: Die Familie der Platypodiden und ihre Einteilung. 217-218